

# KINDER HABEN RECHTE



## Die Geschichte der Kinderrechte in Jahreszahlen

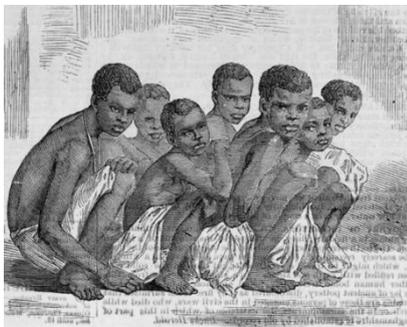
### Kinder haben Rechte



Kein Mensch sollte einen anderen „gehören“ oder in irgendeiner Form Besitz an ihn haben. Die Sklaverei wurde vor langer Zeit abgeschafft und war menschenverachtend genug.

Das wir heute so weit sind, ist gut so. Was stellenweise sicher ein harter Kampf war

und auch noch ist. Dafür haben auch Menschen ihr Leben gegeben. Das darf nie vergessen werden.



### Früher vor der Entwicklung einer Industrie als solche:

Kinder wurden früher als eine Art Besitz angesehen. Die Eltern bestimmten über sein Leben mit allen Facetten. Es schuldete ihn in jeder Form Gehorsam. Sie wurden nicht als eigenständige Menschen angesehen. Sie hatten keinerlei Rechte und genossen auch keinen Anspruch auf jedweden Schutz (auf welcher Art und Weise auch immer).



## 18. und 19. Jahrhundert im Allgemeinen:



Erst mit der Entstehung der Industrie und mit Durchsetzung der Schulpflicht, begann die Gesellschaft zwischen den Kindern und den Erwachsenen zu unterscheiden.

Dies führte zu einer Diskussion und zum Umdenken im Bezug zum Gehorsam und Pflichten der Kinder.



## 1768 in Amerika / 1789 in Frankreich – Revolutionen:

Erhöhte die Aufmerksamkeit auf die Menschenrechte. Was auch dazu führte, dass man sich mit der Situation der Kinder intensiver auseinandersetzte. Beginn der Trennung von Erwachsenen und Jugendstrafrecht und daraus resultierender Konsequenzen in arbeitsrechtlichen Bereich.



**1833** – Verbot von Fabrikarbeit für Kinder in Großbritannien unter 9 Jahren. Erlassen durch den „English Factorios Act“



**1842** – Untertagearbeit wird durch den „Mines Act“ begrenzt bzw. eingeschränkt.



**1886** – Deutschland führt mit den Bürgerlichen Gesetz für Eltern Strafen ein, die ihre Kinder vernachlässigen oder sich um diese nicht ausreichend kümmern.

Angeklagter!  
Warum haben Sie sich nicht um  
ihre Kinder in angemessener  
Weise gekümmert?



**1899** – In den USA werden Kindergerichte eingerichtet. Bis dato wurden Kinder vor Gericht genauso behandelt und bestraft wie Erwachsene.



## 20. Jahrhundert im Allgemeinen:

Da aber auch noch zu dieser Zeit die Kinder durch Ausbeutung, Arbeit und Prostitution ihrer Kindheit beraubt wurden, so gilt dennoch das 20. Jh. als wichtigste Epoche in der Geschichte der Kinderrechte.



**1902** – Ellen Key, eine Pädagogin erklärt das 20. Jh. „Zum Jahrhundert des Kindes“

## 1924 – Die Genfer Erklärung.

Die Britin Eglantyne Jebb, Gründerin der „Save the Children Fund“ leistet hier viel Vorarbeit. Die katastrophale Lage der Flüchtlingskinder nach dem ersten Weltkrieg auf den Balkan und in Russland, veranlasst sie die Satzung für Kinder die „Children's Charter“ zu verfassen. Mit den Worten:



**„Ich bin davon überzeugt, dass wir auf bestimmte Rechte der Kinder Anspruch erheben und für die allumfassende Anerkennung dieser Rechte arbeiten sollten“**

ließ sie diese den Völkerbund in Genf zukommen. Dieses Dokument ist das erste, was sich ausschließlich mit den Rechten von Kindern befasst. Auch die Verantwortung der Erwachsenen gegenüber den Kindern, wird in diesem Dokument berücksichtigt. Rechtlich war dieses aber nie verbindlich.



Das Dokument wurde am **24.09.1924** verabschiedet und als „Genfer Erklärung“ bekannt. Mit der Auflösung des Völkerbundes im Jahr **1946** verlor die „Genfer Erklärung“ ihre Grundlage.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde darüber gesprochen, die Genfer Erklärung von **1924** mit einigen Anpassungen von den Vereinten Nationen anerkennen zu lassen. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen ließ jedoch nicht zu, dass sich ein Dokument nur speziell mit den Bedürfnissen von Kindern befasst.

In der Menschenrechtserklärung sind aber verschiedene Aussagen, die sich mit Kindern befasst. Besonders was zum Schutz der Kinder beiträgt.

### 1945 – Gründung der Vereinten Nationen und der UNESCO.



Am **26.Juni 1945** wurde die Charta der Vereinten Nationen von den 50 Gründungsmitgliedern in San Francisco unterzeichnet. Diese Carta trat am **24.Oktober 1945** in Kraft. Sie ist ein völkerrechtlicher Vertrag und damit rechtlich verbindlich für die Länder, die sie unterzeichnet oder auch ratifiziert haben.

Am **16.November 1945** wurde die UNESCO in London gegründet. 37 Staaten unterzeichnen die Verfassung. Darin auch die Leitidee der UNESCO formuliert:

**„Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, muss auch der Frieden im Geist der Menschen verankert werden“.**



Ein sehr guter Vorsatz, der auch dringend in die damalige Zeit passt. Aber leider ist davon heutzutage nicht mehr viel übrig. Den was alles in den mehr als Siebzig Jahren, nach den zweiten Weltkrieg an kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt passiert ist und weiterhin passiert ist Wahnsinn. Was ist aus den Worten geworden:

## „Nie wieder Krieg“?

### 1946 – Gründung der UNICEF am 11. Dezember in New York.

Es wird von den Vereinten Nationen gegründet. Seine erste Aufgabe war es, für die Millionen betroffener Kinder nach Ende des zweiten Weltkrieges Essen und Mittel für die Gesundheitsvorsorge zu organisieren.



### 1948 – Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

#### ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

*Es wurde am 10. Dezember 1948 von der  
Generversammlung der Vereinten Nationen im  
Palais de Chaillot in Paris genehmigt und  
verkündet.*



Die Erklärung ist ein dynamisches Dokument, das den größtmöglichen Schutz aller Menschen, die im Moment leben gewährleisten soll. Die Erklärung hat 30 Artikel und wurde von den Vereinten Nationen beschlossen.

(dynamisches Dokument = wird immer aktuell gehalten und wird nicht geschlossen)

## 1959 – am 20. November verabschiedete die Vollversammlung der Vereinten Nationen die Erklärung der Rechte des Kindes.

**Tag der Kinderrechte  
am 20. November**

Seitdem gilt der 20. November als „Tag der Kinderrechte“.

Die Erklärung enthält schon verschiedene Rechte wie das

Recht auf einen Namen, eine Staatsangehörigkeit oder auch das Recht auf kostenlosen Unterricht auf der Elementarschulstufe. Diese Erklärung ist genau rechtsunverbindlich wie die Genfer Erklärung.

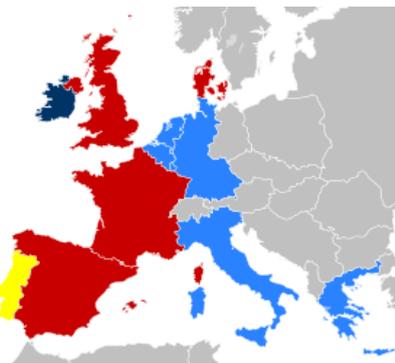
## 1966 – Zivil- und Sozialpakt der Vereinten Nationen:

Das Recht auf Sicherheit, Leben, Freiheit, auf Arbeit, Bildung und Nahrung sind das Fundament der Menschenrechte. Im UN-Zivil und im UN- Sozialpakt, wurden diese verabschiedet. Sie konkretisieren, eine nicht rechtlich bindende Erklärung der Menschenrechte von **1948**.



Zivilpakt = Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte

Sozialpakt = Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte



Den westlichen Ländern ging es mehr darum, die bürgerlichen Rechte durchzusetzen. Wie die Rechte auf Religions- und Redefreiheit, Versammlungsfreiheit und Demokratische Grundsätze.



Den damaligen Ostblock Staaten, ging es dabei mehr um die sozialen Rechte. Wie zum Beispiel, das Recht auf Bildung, Gesundheit und Arbeit.

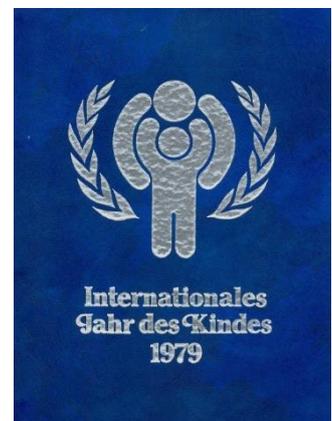


Einen wesentlichen Unterschied, gab es zwischen den zwei Konventionen. Der Zivilpakt, war zu einem recht „bescheidenen Preis“ zu haben. Wo hingegen der Sozialpakt bis heute mit hohen gesellschaftlichen Kosten und Investitionen verbunden ist. Bis heute sind die Rechte, vor allem aus dem Sozialpakt, rein völkerrechtlicher Natur.

Bezüglich Kinder enthalten sie auch verschiedene Bestimmungen. So zum Beispiel, das Recht auf Schutz durch Familie, Gesellschaft und Staat, das Recht auf Staatsangehörigkeit und Namen sowie den Schutz des Kindes bei Auflösung der Ehe der Eltern.

### 1979 – Das internationale Jahr des Kindes:

Um den Kindern mit ihren Bedürfnissen weltweit mehr Beachtung zu schenken, entstand im Jahr **1972** die Idee zu einem internationalen Jahr des Kindes. Das Projekt wurde von der UN-Generalversammlung **1976** angenommen. **1979** wurde das Jahr des Kindes ausgerufen.





**1978** anlässlich der Konferenz der UNO-Menschenrechtskommission, reichte Polen den Entwurf einer Kinderrechtskonvention ein. Dieser Entwurf wurde aber weitgehend zurückgewiesen. Der zweite Entwurf den Polen **1980** einreichte, wurde

dann als Arbeitsgrundlage für die endgültige Fassung der Konvention über die Rechte der Kinder ausgearbeitet. Die Konvention sollte dazu dienen, dass die Staaten sich verpflichten, aktiv für das Wohl der Kinder einzusetzen. Außerdem sollten alle Kinderrechte, die auf verschiedenen Dokumenten existierten, zu einem einzelnen Dokument zusammengefasst werden. Auch sollten die darin bestehenden Ungereimtheiten entfernt werden.

**1989** – am **20 November**, 30 Jahre nach der Erklärung der Rechte der Kinder, wurde die Konvention über die Rechte des Kindes von der Generalversammlung der Vereinten Nationen angenommen. Dies war das Ergebnis eines zehnjährigen Prozesses.



**1990** – am **26 Januar** wurde die Konvention zur Zeichnung aufgelegt. 61 Staaten haben diese an ersten Tag unterzeichnet. Am **2. September** trat sie, einen Monat nach der zwanzigsten Ratifikation in Kraft. Inzwischen haben alle Staaten der Welt außer den USA und Somalia ratifiziert.



## 2000 – Zusatzprotokolle zur Kinderrechtskonvention:

### „Protocol on the Involvement of Children in Armed Conflict“



Dieses Protokoll legt fest, dass Kinder unter 18 Jahren nicht zum Armeedienst eingezogen werden dürfen. Erstrecht nicht zwangsweise. Damit wird die Altersbegrenzung aus Artikel 38 der Konvention von vor 15 Jahren präzisiert.

Wer freiwillig zum Militärdienst will, muss mindestens 16 Jahre alt sein. Doch auch da gilt, dass niemand unter 18 Jahren an Kampfhandlungen teilnehmen darf. Im **Februar 2002** trat das Zusatzprotokoll in Kraft, mit 35 Vertragsstaaten. Bis heute haben es bereits rund 50 Staaten ratifiziert.

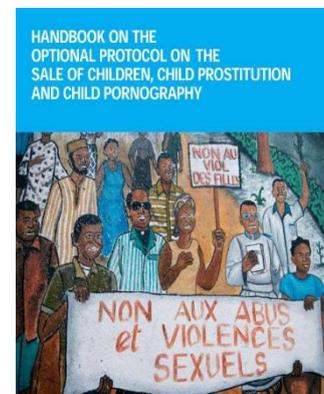


## 2002 – Zusatzprotokoll zur Kinderechtskonvention:

Kinderhandel, die Kinderprostitution und die Kinderpornographie

### „Protocol on the Sale of Children, Child Prostitution, and Child Pornography“

Das Protokoll verbietet ausschließlich diese Tatbestände. Ausdrücklich werden die Staaten dazu aufgefordert, diese Form der Ausbeutung als Verbrechen zu verfolgen und unter Strafe zu stellen. Dieses Zusatzprotokoll trat im **Januar 2002** mit 32 Vertragsstaaten in Kraft. 49 Staaten haben es bereits ratifiziert.



2011 – Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention:

Individualbeschwerde-Verfahren  
 „Protocol on a Communications Procedure“



Ein Mitteilungsverfahren, das den Kindern die Möglichkeit eröffnet, sich bei der Verletzung ihrer Rechte beim UN-Ausschuss für die Rechte der Kinder zu beschweren. Das Protokoll trat **2014** in Kraft. 45 Staaten haben es bereits ratifiziert.

